



„Götze steht jetzt am Scheideweg“



Die Kolumne zur Champions League. Von Michael Rummenigge

Borussia Dortmund und der FC Bayern haben mit Benfica Lissabon und dem FC Arsenal zwei machbare Gegner. Der BVB spielt zuerst auswärts, das ist ein Vorteil, und er kann aufgrund der wenigen Verletzten aus dem Vollen schöpfen. Auch wenn Dortmund in Lissabon remis spielen oder knapp verlieren sollte, kann und wird das Team spätestens vor den eigenen Fans trotz der Problemzone Defensive mit dieser unglaublichen Offensivqualität alles klarmachen.

Sorgen bereitet mir derzeit allerdings Mario Götze. Er hat den Ernst der Lage nicht erkannt und mit 24 Jahren immer noch den Status Talent, obwohl er in diesem Alter in Dortmund eine Führungsposition einnehmen sollte. Zum einen passt er nicht ins System Tuchels, zum anderen gibt er zu wenig. Er muss mehr arbeiten als alle anderen. Ihm fehlt es an Esprit und Explosivität. Götze muss sich am eigenen Schopf da rausziehen, denn eines ist klar: Er steht jetzt am Scheideweg seiner Karriere. Ich würde mir wünschen,

dass er den Turnaround schafft, bin mir aber nicht sicher.

Bei Bayerns Thomas Müller läuft es zwar auch nicht so recht, aber das gehört bei einem Angreifer dazu. Seit dem verschossenen Strafstoß im Halbfinale gegen Atletico ist Müller das Selbstvertrauen etwas abhandengekommen. Vielleicht sollte er eine Verschnaufpause bekommen und eine Jokerrolle einnehmen, bis es wieder läuft. Mit Thiago ist das Bayernspiel derzeit dynamischer – und das Duo Robben/Ribery ohnehin nicht zu erset-

zen. Gegen Arsenal braucht Bayern einen Robben. Denn diesmal ist der FCB nicht der klare Favorit wie in den Jahren zuvor – ganz unabhängig vom Fall Lahm und den verwirrenden Aussagen Douglas Costas. Letzterer sollte sich lieber wieder auf den Verein konzentrieren, der ihn fürstlich bezahlt.

Michael Rummenigge (53) holte mit dem FC Bayern drei Meistertitel (1985 bis 1987) und zweimal den DFB-Pokal (1984, 1986), den er 1989 noch einmal mit Borussia Dortmund gewann.